

Wildtierwarte: Gemeinsam auf dem Jagdlehrpfad

Bei Decken, Schwarten und Bälgen hiess es genau hinschauen, um die richtige Antwort zu finden.

Zur Vertiefung des Prüfungstoffes für die Jägerprüfung führte die Schweizerische Wildtierwarte am 28. April 2013 im solothurnischen Niedergösgen einen eintägigen Jagdlehrpfad durch. Die Veranstalter durften zahlreiche Jagdschüler, Jäger und Gäste willkommen heissen.



Punkt neun Uhr ging es los. Rolf Renggli von der Jägerschule begrüsst die zahlreich angereisten Jagdlehrlinge, Jäger und Gäste zum Jagdlehrpfad der Schweizerischen Wildtierwarte. Die Jungjäger fassten Fragebögen mit 700 Fragen und begaben sich auf den «Rundgang». Auf sie warteten 400 Präparate, Wildtierdecken, verschiedene Gehörne, Geweihe, Krickel sowie Hauer und Haderer. Auch jagdliche Gebrauchsgegenstände wie Waffen und andere nützliche Utensilien, die man zur Ausübung der Jagd benötigt, wurden gezeigt. Ferner waren es Pflanzenteile, Büsche und Sträucher sowie Rinden von verschiedenen Baumarten, die es zu erkennen galt.

Der Jagdlehrpfad hat Tradition. Er findet jährlich am letzten Sonntag im April statt und gibt Jungjägern Gelegenheit, ihr Wissen vor den anstehenden Prüfungen zu repetieren und selbst zu testen. Erfahrene Jäger benützen die einmalige Gelegenheit ebenfalls gerne, um ihr Wissen aufzufrischen. Als Jäger hat man

schliesslich nie ausgelernt! Nichtjäger staunen oft über den hohen Wissensstand der Jägerinnen und Jäger.

Die korrekten Antworten zu den vielen Fragen wurden nach dem Aser, der von der Schweizerischen Wildtierwarte offeriert wurde, öffentlich angeschlagen. Die Teilnehmer konnten so ihre Resultate gleich selbst kontrollieren.

Generalversammlung

Gleichen Tags fand auch die Generalversammlung der «Freunde der Stiftung Schweizerische Wildtierwarte» statt. Nach einem turbulenten Jahr der Umstellung und Neuorientierung, nach dem Motto «Jäger für Jäger», blicken die Verantwortlichen optimistisch in die Zukunft. Alle vakanten Positionen der Stiftung, der Jägerschule wie auch des Vereins konnten mit motivierten Personen besetzt werden: Adrian Fehr (neuer Präsident), Sergio Jacomello (Aktuar), Edgar Jakobi (Beisitzer Jägerschule), Rolf Renggli (Beisitzer Stiftung), Peter Steiner,

Gar nicht so einfach sind die Fragen zu Pflanzen in Wald und Feld.



Bei Rehgehörnen waren die korrekten Bezeichnungen verlangt und bei Gamskrickeln galt es das Alter zu finden.



Christian Wüthrich und Felix Strasser (Revisoren).

Der neue Vorstand wurde von der Versammlung einstimmig gewählt. Ebenfalls zugestimmt wurde einem vielfältigen Jahresprogramm. Nach der von Sergio Jacomello sehr speditiv geführten Versammlung, blies eine kleine Bläsergruppe zum Aser.

Text und Fotos: Josef Griffel

Schweizerische Wildtierwarte

Für Peter Steiner – Gründer der Stiftung Schweizerische Wildtierwarte – ist Jagen kein Hobby, sondern eine Aufgabe. 1974 begann er, Anwärter verschiedener Kantone und Jagdsysteme (Revier- und Patentjagd) für die Jagdprüfung umfassend auszubilden und ihnen über die notwendigen Jagdkenntnisse hinaus ein Verständnis für das Zusammenspiel von Mensch, Tier und Natur zu vermitteln. Mit anfänglich drei Kursteilnehmern aus dem Kanton Solothurn nahm eine Entwicklung mit stetigem Aufwärtstrend ihren Lauf.

Peter Steiners unermüdliches Engagement für die Jagd als Gesamtes sowie die gewissenhafte und gründliche Ausbildung angehender Grünröcke hat in der Öffentlichkeit und in Jagdkreisen immer wieder grosse Anerkennung gefunden. Die eindrücklichste Auszeichnung aber stellt die Goldene Verdienst-Medaille vom ritterlich-böhmischen «Sanct Hubertusorden Kuks» dar. Als erstem Schweizer wurde Peter Steiner 1999 die Medaille für seinen wertvollen Beitrag zum Erhalt einer artenreichen sowie gesunden Tier- und Pflanzenwelt verliehen.

Peter Steiner war schon immer ein Visionär! Schon früh hat er erkannt, dass die Strukturen «seiner» mit Sorgfalt aufgebauten Jägerschule an moderne Gegebenheiten angepasst werden müssen. Zudem soll die Institution auch langfristig Bestand haben. Dazu hat er im Jahre 2003 in unzähligen Stunden sowie mit unermüdlichem Einsatz zusammen mit zahlreichen Helfern das Möslü ausgebaut und mit modernster Technik ausgestattet. Die Idee, sein gesamtes Werk in eine Stiftung überzuführen, um dessen Dauerhaftigkeit zu sichern, hat er nach langjähriger Planung im Jahre 2007 konsequent umgesetzt.

Die «Stiftung Schweizerische Wildtierwarte» ist primär im Jagd-Bildungsbereich tätig. Die Ausbildung angehender Jägerinnen und Jäger bildet ihr Hauptaufgabengebiet.